



## **Protokoll der 39. Sitzung des HeBIS-Verbundrates am 15. Mai 2014 in Frankfurt am Main**

Dauer: 10:15 bis 12:00 Uhr  
Sitzungsleitung: Dr. Heiner Schnellling

### **TOP 1: Begrüßung; Feststellung der Tagesordnung**

Herr Schnellling begrüßt die Mitglieder und Gäste des Verbundrates und eröffnet die 39. Sitzung. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der 38. Sitzung wird genehmigt.

### **TOP 3: Sachstandsberichte und Aussprache**

#### **3.1. Bericht des HeBIS-Verbandleitung (Risch)**

Im Bereich zentrales Datenmanagement/Zentralsystem befinden sich Migrationen der neuen Teilnehmer Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Theologische Hochschule Fulda und Herder Institut Marburg/Literaturdatenbank auf gutem Weg.

Arbeitsschwerpunkt in der Online-Fernleihe ist derzeit die Einführung der Fernleihe auf elektronische Ressourcen. Das neue, webbasierte Transferprogramm wird nach den ersten Produktionserfahrungen in Marburg nun in weiteren Bibliotheken eingeführt.

Für die Lokalsysteme Mainz und Marburg ist eine Beta-Installation des HeBIS-Discovery-Systems (HDS) durchgeführt worden, in Darmstadt befindet sich die Alpha-Installation in der Testphase. Weitere Installationen sind für die HLB RheinMain, HLB Fulda und UB-Gießen geplant. Die HLB-RheinMain wird diesbezüglich zuerst angesprochen. Bisher vorhandene Performanzprobleme sind mittlerweile weitgehend gelöst.

Herr Risch berichtet von einem Urteil des Landgerichts Frankfurt zum Schutz personenbezogener Daten bei Einsatz des Statistik-Tools PIWIK, das auch in den HDS-Installationen zukünftig zum

Einsatz kommt. Herr Knepper beurteilt die in der UB Frankfurt gefundene Lösung für die datenschutzrechtliche Absicherung des Portalbetriebs als gründlich und solide. Herr Risch wird den Mitgliedern des Verbundrates weitere Informationen zukommen lassen.

Herr Risch berichtet, dass das Projekt EPflicht zur Ablieferung der elektronischen Pflichtexemplare mittlerweile sehr weit fortgeschritten ist. Für die weitere Arbeit an diesem Projekt wäre der noch ausstehende Erlass der Rechtsverordnung zum Bibliotheksgesetz ausgesprochen hilfreich.

Zum Projekt „Digitalisierung regionaler Zeitungen des 1. Weltkrieges“ gibt es eine erste Lieferung der UB Gießen und der UB-Frankfurt. Als Stichtag für die Fertigstellung des Projekts ist der 01.08.2014 vorgesehen.

Bezüglich der Situation zur Umstellung von LBS3 auf LBS4 soll auf eine Rückmeldung von Anwenderseite beim nächsten Anwendertreffen gewartet werden, das noch vor dem Bibliothekartag stattfinden wird. Aufgrund der Höhe eines vorliegenden Hardwareangebots kommt die Frage auf, ob eine Investition in neue Hardware wirklich notwendig sei. Herr Risch und auch Herr Knepper sind allerdings der Ansicht, dass die vorhandene Hardware mittlerweile wirklich erneuert werden muss. Herr Risch sieht aber insgesamt noch Probleme in der LBS-Nutzung und damit verbunden auch noch weiteren Gesprächsbedarf mit OCLC. Herr Stille erwähnt in diesem Zusammenhang auch das ORACLE-HOPE-Programm ("**H**ardware from **O**racle - **P**ricing for **E**ducation"). Ein Programm, welches Institutionen aus Forschung und Lehre besondere Konditionen für den Kauf von Hardware einräumt. Herr Reuter berichtet, dass OCLC von der bisher propagierten Strategie abweicht, nach der ein Umstieg auf WMS nur von LBS4 aus möglich sei. Nun werde von OCLC eine Migration auch ausgehend von LBS3 als möglich und sogar wünschenswert dargestellt. Herr Reuter bewertet diese Änderung in der Produktstrategie OCLCs als überaus ärgerlich, da bereits erheblicher Aufwand für LBS4-Migration betrieben wurde, der sich nun gegebenenfalls als überflüssig herausstellen könnte. Herr Schnellling spricht sein Verständnis für die Verstimmung und die große Verwunderung der LBSer über die geänderte OCLC-Produktpolitik aus.

Herr Halle sieht als Problem, dass bisher noch kein funktionierendes IDM-System (Identity-Management-System) für die einheitliche Abdeckung von Hochschulen und Bibliotheken bekannt sei. Herr Reuter ebenso wie Herr Risch betonen die Komplexität des Aufbaus einer solchen Infrastruktur. Herr Risch ist der Ansicht, dass der OCLC IDM-Konnektor nicht eingesetzt werden kann, bisher seien ihm auch noch keinerlei positive Aussagen zum IDM-Konnektor bekannt geworden. Herr Knepper hält eine eigene Authentifizierung ohne Konnektoren über das Portal mit einem als Schattensystem hintergeschalteten LBS für am praktikabelsten.

Herr Ruckelshausen teilt mit, dass selbst OCLC ihm mittlerweile in einem Schreiben direkt vom Einsatz des IDM-Konnektors abgeraten hat.

### **3.2 Berichte der Lokalsysteme**

Die Berichte der Lokalsysteme liegen vor und werden ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

### **TOP 4: Reform der HeBIS-Facharbeitsgruppen**

In Zusammenhang mit der Beschlussvorlage zur Einrichtung zweier weiterer Facharbeitsgruppen gibt Herr Reuter einen Überblick über die Grundelemente der beiden neu vorgeschlagenen Facharbeitsgruppen. Die beiden Facharbeitsgruppen AG Technische Infrastruktur und AG Ausleihe und Benutzungsdienste sollen in selbstständiger Arbeitsweise und unter Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungen und Anforderungen den Verbundrat bei der Diskussion und der Entscheidung über zukünftige Aufgaben beraten. Als Instrument der Rückkoppelung mit den Facharbeitsgruppen sollen die Vorsitzende/der Vorsitzende in das Facharbeitsgruppenplenum delegiert werden, zu dem der Verbundvorstand vor den Verbundratssitzungen einlädt. Nach der Erläuterung der Beschlussvorlage und der Bitte von Herrn Schnelling an die Verbundratsmitglieder hierzu ihre Meinungen zu äußern, erläutert Herr Knepper, dass aus seiner Sicht ein Einbezug der operativen Ebene unverzichtbar sei.

#### **Abstimmung:**

Bei einer Enthaltung stimmen alle stimmberechtigten Verbundratsmitglieder für die Einrichtung der beiden neuen Facharbeitsgruppen.

### **TOP 5: Ziel- und Leistungsvereinbarung, Wirtschaftsplan der HeBIS Verbundzentrale**

Herr Risch bezeichnet die Ziel- und Leistungsvereinbarung der HeBIS Verbundzentrale als eine an „Produkten“ angelehnte Darstellung der Leistungen der HeBIS-Verbundzentrale nach außen. Herr Halle möchte wissen, welche Vorteile sich aus der in der Ziel- und Leistungsvereinbarung genannten Kooperationsplattform KID (Koordination, Information, Dokumentation) ergeben, woraufhin Herr Risch erläutert, dass hiermit beispielsweise den HeBIS Facharbeitsgruppen zukünftig die Möglichkeit gegeben wird, sich zu koordinieren und gemeinsam zu bearbeitende, zentralen Dokumentationen anzulegen. Frau Albrecht weist daraufhin, das KID bisher unter dem Namen des für die Kooperationsplattform eingesetzten Softwareprodukts „Confluence“ bekannt war.

Bezüglich des DFG-Projekts zur Einführung eines Electronic Resource Management (ERM)-Systems für die deutschen Bibliotheken und Konsortien weist Herr Halle daraufhin, dass bisher noch kein ERM-System im Einsatz sei. Frau Weber meint hierzu, dass die Einführung eines solchen noch drei bis vier Jahre dauern wird. Momentan wird eine im ERM-Projekt eine Prüfung von am Markt befindlichen ERM-Produkten beispielsweise von OCLC, ExLibris oder EBSCO durchgeführt. Herr Halle berichtet von einer Besichtigung in Mannheim und dem Plan ein kongruentes System innerhalb des nächsten halben Jahres auch in Kassel einzusetzen. Frau Albrecht teilt mit, dass auch ExLibris eine Software mit ähnlichen Funktionen anbietet und dass der License Manager von OCLC auch als Modul für OCLCs Worldshare eingesetzt werden kann.

Danach informiert Herr Risch, dass die Umstrukturierung der Organisationsform der HeBIS-Verbundzentrale aufgrund von Personalproblemen erst einmal zurückgestellt werden soll.

Herr Schnellling sieht in der Ziel- und Leistungsvereinbarung der HeBIS-Verbundzentrale eine realistische Einschätzung der Aufgaben der HeBIS-Verbundzentrale und fragt schließlich, ob es Einwände gegen diese gibt.

Abstimmung:

Alle stimmberechtigten Verbundratsmitglieder stimmen einstimmig, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimmen für die Annahme der Ziel- und Leistungsvereinbarung.

Danach folgte eine Diskussion über den vorgestellten Wirtschaftsplans der Verbundzentrale. Hierbei kam auch die Frage auf, wo die Kosten für Rheinland-Pfalz einsehbar sind. Herr Risch schlägt vor, die Kontoauszüge diesbezüglich zu prüfen und dann die gewünschten Informationen weiterzugeben.

Daraufhin bitten Herr Halle und Herr Knepper die im Wirtschaftsplan angegebenen Personalmittelbeträge für das KID-Projekt und für das THEA-Projekt erneut auf den Prüfstand zu stellen. Frau Albrecht meint, dass vieles dieses Jahr wahrscheinlich nicht mehr umgesetzt werden würde.

Auf die oben genannte Kritik erwidert Herr Risch, dass für die Etablierung neuer Systeme Personal benötigt werde, da nur so auch deren Nachhaltigkeit garantiert werden könne. Das KID-Projekt könne auch für die Lokalsysteme oder als Verbundlösung angeboten werden. Er spricht sich auch für eine klare Kommunikation der Kosten aus.

Auch Frau Schmidt bittet um detailliertere Angaben, da die Angaben in ihrer jetzigen Form nur zum Teil nachvollziehbar seien. Herr Reuter weist darauf hin, dass das eigentliche Ziel des Wirtschaftsplanes Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Verteilung von Kosten/Aufwände in der Verbundzentrale sie. Er äußert zugleich Bedenken, ob ein Informationsbedarf in der zum

Teil geforderten Tiefe wirklich notwendig sei. Herr Risch stimmt ihm zu und gibt außerdem zu Bedenken, dass Personalanteile und Personalbedarf nicht nach außen getragen werden können.

Herr Schnelling macht den Vorschlag, den vorliegenden Wirtschaftsplan in den besprochenen Stellen weiter zu detaillieren und ggf mit Anmerkungen zu versehen und dann eine von der Verbundzentrale modifizierte Fassung des Wirtschaftsplans erneut mit dem Protokoll an den Verbundrat zu schicken.

## **TOP 6: Projekt „Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten“**

Herr Risch berichtet, dass er während der HBZ-Verbundtagung einen Vortrag über das CIB-Projekt gehalten hat. Er informiert weiterhin über einen Workshop am 25. März 2014 in Berlin, bei dem die Katalogisierung in Exlibris' cloudbasiertem System Alma vorgestellt wurde. Frau Albrecht, die den Workshop in Berlin besucht hatte, kritisiert die schlecht vorbereitete Präsentation während des Alma-Workshops in Berlin. Ein entsprechender Workshop von OCLC zu Worldshare, der im Mai in Frankfurt stattgefunden hatte, hat bei ihr aufgrund der fundierten und strukturellen Einführung einen deutlich besseren Eindruck hinterlassen. Es gab auch viele Möglichkeiten zur Fragestellung. Außerdem wurde bei diesem Workshop auch ein neues Instrument mit Maskenerfassung vorgestellt und ein Ausblick auf die nächsten Releasewechsel gegeben. Diese sollen in dreimonatigen Abständen stattfinden. In dem ExLibris-Workshop in Berlin wurde auch die Erfassung elektronischer Ressourcen vorgestellt. Die Erfassung elektronischer Ressourcen ist bei Worldshare und Alma sehr ähnlich und auch ähnlich wie beim HeBIS-Lizenzexemplar-Programm. Insgesamt gehen beide Katalogisierungsprojekte aus Sicht von Frau Albrecht in die richtige Richtung.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind nur zwei bis drei Alma Network Zones weltweit bekannt, die im Einsatz sind. Aus Sicht von Frau Albrecht wird es auch keinen weiteren Einsatz vor Ende 2015 geben. Danach wird aber wahrscheinlich bei ca. 120 Bibliotheken des norwegischen Bibliotheksverbundes eine Network Zone im Einsatz sein. Herr Risch fügt den Anmerkungen von Frau Albrecht noch hinzu, dass auch die Einbindung von Normdaten möglich sein wird und auch Hierarchien darstellbar sein werden.

Danach informiert Herr Risch über die Einrichtung einer Projektsite unter <http://www.projekt-cib.de>, mit der die Öffentlichkeit zukünftig über den Projektfortschritt des CIB-Projekts informiert werden soll.

Als nächstes berichtet Herr Risch über weitere Gespräche zum Datenschutz, die mit dem Landesdatenschutzbeauftragten geführt wurden. Ein mögliches Problem sieht er in der

Verhinderung von Zugriffen aus nicht-europäischen Ländern. Herr Schnelling bewertet die frühe Einbindung des Datenschutzes als sehr positiv. Ein Gesprächsprotokoll zu den geführten Gesprächen ist existent und befindet sich momentan noch beim Landesdatenschutzbeauftragten. Sobald dieses vorliegt, soll es auch an den Verbundrat gesandt werden.

Schließlich fragt Herr Schnelling nach, ob es noch weitere Fragen zu diesem TOP bestehen, was aber nicht der Fall ist.

### **TOP 7: Migrationsplanung CBS/LBS**

Laut Herrn Schnelling befindet sich HeBIS momentan in einer Phase des Abwartens bis weitere Gespräche mit OCLC am Bibilothekartag geführt wurden. Nach dem Weggang von Herrn Weinberger, der OCLC auf eigenen Wunsch zum 30.6. verlassen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt auch noch unklar, wer der zukünftige Ansprechpartner für HeBIS bei OCLC sein wird. Nach Bekanntgabe der obigen Informationen, fragt Herr Schnelling, ob zu dieser Thematik noch weitere Anmerkungen vorliegen, was aber nicht der Fall ist.

### **TOP 8: RDA-Einführung**

Herr Schnelling fragt an, ob zum Bericht zur RDA-Einführung noch Fragen existieren. Dies ist nicht der Fall und der Bericht wird einstimmig gebilligt.

### **TOP 9: Worldcat.org**

Frau Albrecht erläutert, dass es bereits in der  $\beta$ -Phase zu einem Vertragsabschluss und somit zu einem frühen Vertragsabschluss gekommen sei und dass es sich hierbei um ein eingefahrenes Instrument handelt. Der Vertrag enthält keine Vereinbarung über die Sichtbarmachung von HeBIS auf worldcat.org. Sie merkt an, dass Google-Books auch kaum genutzt wird, doch sind 5000 bis 6000 Zugriffe für einen ganzen Verbund wirklich wenig. Auf die Frage von Herrn Schnelling, ob man das in dieser Verbundratssitzung entscheiden muss, schlägt Herr Reuter vor, Anfang Juni nochmals Gespräche mit OCLC zu führen und danach den Verbundrat über die Ergebnisse zu informieren. Eine Entscheidung soll dann im Juni gefällt werden. Herr Schnelling hält eine Entscheidung für notwendig und bestätigt Herr Reuter in seiner Ansicht einen Beschluss nach weiteren Gesprächen mit OCLC herbeizuführen.

## **TOP 10: Verschiedenes**

Herr Risch teilt mit, dass das Programm für die Verbundkonferenz fertig ist.

Herr Schnelling weist auf eine ExLibris Veranstaltung hin, die am 28.05.2014 in Darmstadt stattfinden soll. Herr Reuter ergänzt, dass sich zu dieser Veranstaltung 50 Personen anmelden können.

Als Termin für die nächste Verbundratssitzung wird der 5. Dezember 2014 um 10:00 Uhr in Frankfurt vereinbart.

# Anlage: Anwesenheitsliste

(Gelb eingefärbte Felder: Stimmberechtigte)

## Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Herr Dr. Nolte-Fischer	ULB Darmstadt
2. Vertreter	Herr Streib	Medienzentrum der Hochschule Darmstadt
3. Vertreter/in	Frau Kathke in Vertretung von Frau Dr. Grabka	HLB Rhein-Main
Gast	Herr Dr. Stille	ULB Darmstadt

## Lokalsystem Frankfurt

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Frau Gärtner	UB Frankfurt/ BRuW
2. Vertreter/in	Herr Knepper	UB Frankfurt
3. Vertreter/in	Frau Schmidt	FHB Frankfurt
Gast	Herr Stark	Bibl. PTH Sankt Georgen

## Lokalsystem Gießen/Fulda

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Herr Dr. Reuter	UB Gießen
2. Vertreter/in	Frau Dr. Riethmüller	HLB Fulda
3. Vertreter/in	Herr Ruckelshausen	UB Gießen
Gast	Herr Risius	HRZ Gießen
Gast	Frau Sand	Bibl. THM Gießen-Friedberg

## Lokalsystem Kassel

	Name	Institution
1. Vertreter	Herr Dr. Halle	UB Kassel
2. Vertreterin	Frau Dr. Braun	UB Kassel
3. Vertreter	Herr Gick (entschuldigt)	UB Kassel
Gast		

### *Lokalsystem Marburg*

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Herr Dr. Neuhausen	UB Marburg
2. Vertreter/in	Herr Dr. Schröder	UB Marburg
3. Vertreter/in	Herr Dr. Warmbrunn	Bibl. Herder-Institut
Gast		

### *Lokalsystem Rheinhessen*

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Herr Dr. Brandtner	UB Mainz
2. Vertreter/in	Frau Dr. Bartsch	UB Mainz
3. Vertreter/in	Herr Klein	FHB Mainz
Gast	Herr Dr. Fliedner	Wiss. Stadtbibliothek Mainz

### *Stimmberechtigtes Mitglied gemäß VO*

	Name
Direktor/in UB Frankfurt	Herr Dr. Heiner Schnelling

### *Beratende Mitglieder gemäß VO*

	Name
Leiter Verbundzentrale	Herr Dr. Uwe Risch
2. Vertreter/in Verbundzentrale	Frau Rita Albrecht
HMWK (Hessen)	Herr Porkert in Vertretung von Herrn Dr. Nickel
MBWWK (Rheinland-Pfalz)	Frau Dr. Gerlach (entschuldigt)

### *Gäste gemäß VO*

	Name
HPR HMWK (Hessen)	Frau Banholczer
HPR MBWWK (Rheinland-Pfalz)	Frau Schmeier
Personalrat Goethe-Universität Frankfurt	Herr Günter Pietzonka
HeBIS-Konsortium	Frau Weber

Weitere Gäste	Name
Protokollführung	Dr. Thomas Striffler (HeBIS-VZ)